



AStA 2.0

- Uni zum Mitmachen

**THEMEN IN
DIESER AUSGABE:**

- Ein Jahr danach: Namensfindung der Uni
- Jetzt wird gewählt!
- Rückkehr einer Legende
- Ehrenamt und Studium
- Finanzberatung stellt sich vor
- V.I.P.s Leuphaniens
- Weihnachts-musical Saraja und Morius
- Neues vom Semesterticket
- Infos zur NPD anlässlich der Landtagswahlen

Unsere Uni gemeinsam gestalten!

Überrascht? Es gibt schon wieder eine neue Ausgabe der AStA 2.0 und Du hältst sie in den Händen! Das ist kein Wunder, sondern der Versuch des AStA-Öffentlichkeitsreferats, zu einem 14-tägigen Rhythmus zurückzukehren. So bleibt Ihr immer auf dem Laufenden und könnt sofort in Themen einsteigen, die Euch interessieren. Davon gibt es, wie immer, genug. Wir berichten über „Saraja und Morius“, geben wieder Infos zum Semesterticket, zeigen, wo Ihr Euch engagieren könnt und verkünden die „Rückkehr einer Legende“. Dazu gibt es ausnahmsweise

ein gänzlich unförmiges Format: Euch erwartet „ein Jahr danach“ ein umfassender Hintergrundbericht darüber, „wie die Uni einen Namen bekam“. Alle Libeskind-Fans werden enttäuscht, denn in dieser Ausgabe wird unser vielleicht prominentester Professor ausnahmsweise keine Rolle spielen. Entzugserscheinungen werden trotzdem nicht aufkommen, denn eine prominent besetzte Podiumsdiskussion zur Campusgestaltung ist in Vorbereitung. Es lohnt ein Blick in den Veranstaltungskalender auf der letzten Seite. Auch die Seiten davor wollen gelesen werden, denn sie sind

mit viel Liebe gemacht und freuen sich auf Euch... Was bleibt noch zu sagen? Ganz im Sinne unseres Untertitels „Uni zum Mitmachen“ laden wir Euch ein dabei zu sein, wenn es heißt: unsere Uni gemeinsam zu gestalten! Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Matthias & Björn
AStA-Sprecher



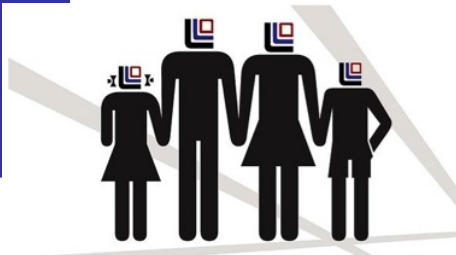
.Punkt.um.Klartext.

Die Vorlesungszeit ist inzwischen einen Monat alt und wir sind alle gemeinsam ins Semester gestartet. Rund 9.500 Studis, die ProfessorInnen und Lehrbeauftragten, unsere wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und die vielen unermüdlichen Helferinnen und Helfer, die wir gern pauschal als „Verwaltung“ bezeichnen, ohne die aber an unserer Uni nichts laufen würde. Auch

der AStA ist ins neue Semester gestartet und konnte in seinen Referaten einen regen Zulauf verzeichnen. In diesem Semester engagieren sich viele Mitglieder der Uni unter teils schwierigsten Bedingungen, seien es Studierende oder Mitglieder der anderen Statusgruppen. Besonders erfreulich ist die große Zahl der Erstsemester, die sich sofort ins Getümmel gestürzt haben und die nun u.a. im AStA kräftig mitmischen. Mindestens genauso bemerkenswert ist es, dass sich viele Studierende engagieren, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen. Toll sind ebenfalls die Menschen der Verwal-

tung, die durch die Neuausrichtung auch so wahrlich mehr als genug zu tun haben. Allen engagierten Mitgliedern der Uni Lüneburg gebührt großer Respekt und Dank dafür, dass sie einen Teil ihrer Zeit für unsere Uni einsetzen und das Leben an den vier Standorten maßgeblich bereichern. Das Motto kann nur lauten: „Bleibt am Ball und lasst Euch nicht entmutigen. Ihr seid großartig!“ (mf)

STOP! Wie jetzt, nur Positives? Wo ist die gewohnte beißende Satire abgeblieben? —> Keine Sorge, die kommt wieder. Schon in der nächsten Ausgabe.



Ein Jahr danach: Wie die Uni ihren Namen bekam



„Stiftung Uni LG“, „Uni LG“, „Leuphana Uni LG“ oder doch „Leuphana“? Warum diese verschiedenen Bezeichnungen, warum sagen nicht alle „Leuphana“? Wir wagen einen Blick in die Historie, denn inzwischen ist „Leuphana“ ein Jahr alt.

Irgendwann im Sommer 2006 beginnt die Hamburger Agentur „Scholz & Friends“



im Auftrag der Uni-Lüneburg, einen neuen Außenauftritt für die Uni Lüneburg zu entwickeln. Normalerweise arbeitet S&F für Kunden wie die Bundesregierung, die FAZ, Tchibo oder Siemens, hier ist sie aber für die kleine

Uni in einem pro bono (für umsonst) Projekt tätig. S&F sucht aus anfangs 70 Ideen einen neuen Namen, für den dann ein komplettes PR-Paket geschnürt und an „peer groups“ ohne Beteiligung von Mitgliedern der Universität getestet wird. Logo, Layout, Anzeigen, Homepage-Prototyp, Broschüren und ein komplettes PR-Handbuch werden erstellt. Die Markenrechte und Internetdomains für den Namen werden gesichert.

Am 18. Oktober 2006 teilt der Präsident im Senat mit, dass ein Bestandteil der Neuausrichtung auch ein „neuer Außenauftritt“ der Universität sei. Der Senat horcht interessiert auf. Die europaweit renommierte Hamburger Agentur „Scholz & Friends“ unterstützt die Uni bei der Entwicklung. Auf einer Infoveranstaltung solle die Hochschulöffentlichkeit darüber informiert werden. Diese fällt später aus, da die Agenturvertreter kurzfristig absagen. Der Senat betont, dass nur

die Uni selbst eine „extern entwickelte Marke mit Inhalt füllen kann“. Der Senat will die Außendarstellung diskutieren und fortentwickeln, erfährt aber vorerst nichts Genaueres.

Im Zeitraum bis zur nächsten Senatssitzung kursieren wilde Gerüchte man hört etwas von „Leufania“ und dass auf der nächsten Sitzung ein neuer Name beschlossen werden soll. Der AStA fordert Aufklärung und kündigt an, ansonsten müssten sich alle Studierenden direkt im Senat informieren.

Zwei Stunden vor der Senatsitzung am 22. November kommt Vize Keller auf die AStA-Sitzung und stellt 70 Minuten lang den Außenauftritt „Leuphana“

(vermeintl. antike Ortsbezeichnung für LG) vor (vgl. „Das Leuphana-Konzept“). Das Ganze wiederholt sich wenig später im Senat, der ohne studentischen

Großbesuch auskommt. Die „gebrochenen Kristallfarben“ verleiten einen Senator zu der Bemerkung, diese würden ja hervorragend zum vom Präsidium skizzierten Zustand der Uni passen. Der Senat diskutiert intensiv die Frage, ob die Uni überhaupt einen neuen Außenauftritt braucht, ob „Leuphana“ ein geeignetes Konzept sei und wie man es ggf. einführen könnte. Alternativen gibt es nicht – Leuphana oder nichts. Schließlich einigt man sich darauf, dass man einen neuen Außenauftritt einführen und dass dieser direkt für die gesamte Uni gelten sollte. Eine endgültige Entscheidung wird, sehr zum Missfallen von VP Keller, in den De-

zember vertagt, um hochschulweit diskutieren zu können. Die Vorbereitung für „Leuphana“ geht weiter: Broschüren werden gedruckt, eine Webseite entwickelt. Dies ist nach Aussage von Herrn Keller nötig, um vor Weihnachten das Material veröffentlichen zu können – die „guten“ Studis würden da schon nach einer Uni suchen und diese Personen müsste man unbedingt erreichen.

Nach einer Infoveranstaltung und einem Workshop tagt am 13.12.06 der Senat erneut. Es werden die Anregungen und Gedanken zu „Leuphana“ diskutiert und die Vorschläge des Workshops beraten. Die Befürchtung wird geäußert, die Uni könnte den propa-



gierten Erwartungen nicht gerecht werden. Vor allem besteht der Senat darauf, den ‚Zusatz‘ „Universität Lüneburg“ unbedingt

gleichwertig unter dem „Leuphana“ zu erhalten, wenn er auf Grund des bereits ausgegebenen Geldes Leuphana schon kaum noch ablehnen kann. Außerdem werden einige Änderungen gewünscht. Schließlich „begrüßt [der Senat] die Einführung und Umsetzung eines neuen Außenauftritts als „Leuphana Universität Lüneburg“ mit 11:3:3 Stimmen.

Zwei Tage später berichtet die Landeszeitung erstmals über „Leuphana“, vor Weihnachten warten die „guten“ Studis erfolglos auf das Informativmaterial der Uni. Statt dessen witzelt der halbe Campus über „Leufanta“ und „Leuphana – hört sich an wie

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Mit dem heutigen Tag, meine Damen und Herren, ist die Fusion vollzogen. Sie sind bitte stolz darauf!“
Vizepräsident
Holm Keller am
20.3.07



ein Abführmittel“, die „univativ“ befasst sich mit dem „leicht esoterisch angehauchten Farbkonzept“.

Am 01.01.07 tritt ein neues Nds. Hochschulgesetz in Kraft. Während der Senat im Dezember nur zustimmen musste, hätte er jetzt für Leuphana die Grundordnung mit 2/3-Mehrheit ändern müssen. Das wahre Motiv für den Zeitdruck, der im letzten Jahr bestand?

Im Frühjahr entdeckt die LZ das Thema „Leuphana“ für sich, es gibt reihenweise Artikel und Leserbriefe. Die Mehrheit der Leser findet den Namen Leuphana für ungeeignet, es hagelt Kritik und Alternativvorschläge. Auch Ministerpräsident Wulff schaltet sich ein und lässt per SMS einen Vorschlag zum Unipräsidenten schicken. Oberbürgermeister Mäde ist auch nicht begeistert. Die „guten“ Studierenden warten nach wie vor auf das Infomaterial, was es plötzlich nicht mehr so eilig hat.

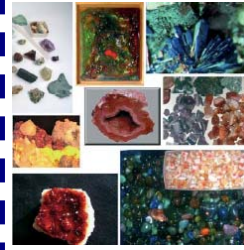
Am 10. Februar hält eine Leserin die Begründung für den Namen für „wackelig“. Das Leuphana des Ptolemäus liege irgendwo bei Hamburg oder in der Altmark oder in Meck.-Pomm. oder gar westlich des Rheins. Um sicher zu gehen, dass der Name auch auf die Uni passt, schlägt sie „Sascha-Spoun-Universität“ vor. Es folgen Kommentare wie „Schilda lässt grüßen“ und „Spounität Lüneburg“, bevor der bekannte Namensforscher Prof. Dr. Udolph aus Leipzig

und der Sprachwissenschaftler Prof. Alpers aus Hamburg bestätigen: Leuphana hat mit Lüneburg nichts zu tun. Noch viel schlimmer: „Leuphana lag in Holland“!

Die Unileitung macht aus der Not eine Tugend und lässt sich eine neue Begründung für den Namen einfallen (vgl. „Was nicht passt wird passend gemacht“). Dann wird dieser am 20. März auch öffentlich im Foyer der Unibibliothek präsentiert. Aussagen des Präsidenten wie „Das Interessante ist zu Leuphana: von den Lüneburgern wird es nicht verwendet.“ oder „Es hat irgendwie was zu tun mit einem Ei. (...) Das Ei hat einen großen Vorteil: Wir wissen nicht, was rauskommt.“ erreichen Kultstatus in interessierten Studierendengruppen. Am nächsten Tag folgt dann eine bundesweite Pressekonferenz in Berlin, auf der das „Leuphana“-Konzept der Presse vorgestellt wird. Die „guten“ Studierenden bekommen endlich ihre Infomaterialien. Der AStA organisiert in Berlin eine Demo, um auf die Namensfindung und die Seltsamkeiten hinzuweisen (Vgl. „Berechtigte Kritik“). Außerdem stellt er eine Pressemappe zusammen, die sich u.a. mit dem Namen Leuphana auseinandersetzt.

Seit dem 23. März heißt die Uni jetzt „Leuphana“ – ganz im Sinne des Senats, der „Universität Lüneburg“ unbedingt gleichgroß im Namen haben wollte. (mf)

Das Leuphana-Konzept



Ziel des Außenauftritts der Uni ist es, eine „Marke“ zu etablieren, die national und international wahrgenommen wird. Die Position der Universität im Wettbewerb der Hochschulen soll gestärkt werden. Die Marke soll die Attribute „anspruchsvoll“, „offen“, „vernetzt“, „lebendig“ und „zukunftsfähig“ transportieren und das Herz eines attraktiven Außenauftritts bilden. Der Begriff „Leuphana“ geht auf den griechischen Gelehrten Ptolemäus zurück, der die Region um Lüneburg so bezeichnete. Er ist international aussprechbar, war markenrechtlich noch zu haben und hat keine negativen Assoziationen. Über dem Schriftzug ist eine Grafik platziert, die wahlweise als Netzwerk, Würfel oder Kristall zu beschreiben ist. Sie soll deutlich machen, dass oft verschiedene Perspektiven nötig sind, um zu Erkenntnissen zu gelangen. Unter dem Schriftzug „Leuphana“ steht ein Zusatz, je nachdem um welchen Teil der Universität es sich handelt. Als Farben verwendet die Leuphana eine „eigenständig entwickelte Farbwelt“ aus „Naturfarben von Kristallen“. (mf)

Weitere Infos:

- <http://zv.uni-lueneburg.de/neuausrichtung/pdf/senat/Aussenauftritt.pdf>

Berechtigte Kritik



Kritik am Prozess der Namensfindung: Die Mitglieder der Uni wurden erst zu einem sehr späten Zeitpunkt informiert und beteiligt, ihnen wurde eine fertige Lösung vorgesetzt. Diskussionsräume wurden durch vermeintlich hohen Zeitdruck stark begrenzt, Gestaltungsmöglichkeiten gab es de facto keine mehr bzw. sie begrenzten sich auf Schönheitskorrekturen.

Als Wahlmöglichkeiten gab es nur „ja“ oder „ich stimme zu“. Eine echte demokratische Entscheidung war nicht möglich, der Prozess in den Augen vieler „einer Universität nicht würdig“. Kritik wird auch am Namen geübt: Er höre sich an wie ein Abführmittel, habe mit Lüneburg und der Geschichte der Lüneburger Uni nichts zu tun. Die Umdeutung der Unileitung sei einfach nur peinlich. Außerdem sei generell auf das „branding“ von Universitäten zu verzichten, denn diese seien keine Unternehmen. Zahlreiche andere große deutsche Universitäten machten deutlich, dass dies problemlos möglich sei. Diese Kritikpunkte sind ausschlaggebend dafür, dass viele Mitglieder der Uni den Begriff „Leuphana“ nicht verwenden – nicht aus Ablehnung von „Neuem“ oder von Personen, sondern um ein Zeichen zu setzen, dass eine Uni sich nicht alles gefallen lassen darf. (mf)

Weitere Infos:

- Pressemappe mit der hervorragenden Stellungnahme von Schröter/Heilmann (asta-lueneburg.de - Newsarchiv vom 20.03.07)

Was nicht passt wird passend gemacht

Als wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass Leuphana mit Lüneburg wohl eher nicht gleichzusetzen sei, geriet die Namensbegründung ins Wanken. Die anerkannte Lokalisation in den Niederlanden drohte zu einer Blamage zu werden. Also zauberte man schleunigst eine neue Begründung aus dem Hut: Entscheidend seien gar nicht die genauen Fakten, sondern das Streben des Ptolemäus nach Wissen und seine Bereitschaft, scheinbar sichere Erkennt-

nisse in Frage zu stellen und weiterzuentwickeln. Seine Leidenschaft und Neugier seien auch heute noch „die wichtigsten Voraussetzungen für eine lebendige Wissenschaft“. „Diesem Geist entdeckenden Forschens und Lernens fühlt sich die Universität Lüneburg durch ihren Namen Leuphana verbunden.“ (mf)

Weitere Infos:

- <http://www.leuphana.de/index.php?id=28&L=0>

Im Senat is immer wat los...

Der AStA, das StuPa und die studentischen Senatoren haben in den letzten Monaten an vielen Stellen auch im Senat der Stiftung Universität Lüneburg deutlich gemacht, welche Kritik wir an aktuellen Geschehnissen haben. Hier eine kurze Chronologie der wichtigsten Ereignisse:

Zu den **Aussagen von VP Keller** in der Landeszeitung vom 16.04. forderten wir im Senat auf, dass Herr Keller seine Aussagen: "Neben dem Studium arbeiten oder Kinder erziehen sei künftig nicht mehr möglich" klarzustellen. Außerdem sollte der Senat diese Äußerungen öffentlich missbilligen und Herr Keller wurde aufgefordert seine Ziele zur Umgestaltung der Universität dezidiert offen zu legen.

Zur **Berufung von Herrn Li-beskind** und der eingesetzten Berufungskommission haben die AStA-Sprecherinnen, die StuPa-Vorsitzende und der studentische

Senator Caspar Heybl einen umfangreichen Fragenkatalog aufgestellt. Hierbei stand die **fehlende Transparenz** bei der Ausschreibung und dem Berufungsverfahren im Mittelpunkt. Des Weiteren wurde nach der Notwendigkeit einer Professur im Bereich Architektur gefragt.

Zur **Rahmenprüfungsordnung des Leuphana College** wurde im Senat und in der Zentralen Studienkommission eine Stellungnahme abgegeben. Hierbei wurde insbesondere auf die Verschulung des Systems, den hohen Workload, das schwierige System der Belegpunkte, die geringe Flexibilität und die Orientierungsphase hingewiesen, die mehr eine Selektierungsphase ist als alles andere.

Zum **Prozess der strategischen Entwicklungsplanung** der Universität hat der AStA ebenfalls Stellung bezogen und deutlich gemacht, dass die mangelnde

Transparenz und der dadurch bedingte Ausschluss einiger Statusgruppen aus den Diskussion an der Universität Lüneburg nicht hinnehmbar ist.

Zu guter Letzt haben im Oktober der Dachverband der Studierendeninitiativen, der AStA und das StuPa zum **Ersti-Tag** eine Mitteilung in den Senat gegeben und hierbei den suboptimalen Verlauf des Tages dargelegt, der sich aus den Rahmenbedingungen ergeben hat.

Wir werden auch weiterhin für offene, transparente und gleichberechtigte Kommunikation zwischen den Gremien, der Unileitung und jedem einzelnen Mitglied der Uni Lüneburg eintreten. Aber wir sind nur so gut, wie diejenigen, die uns stützen. Deshalb fordern wir jede/n einzelnen auf, sich an unserer Arbeit zu beteiligen und die Probleme zu kommunizieren, damit wir sie ansprechen können. (bg)

Weitere Infos auf www.asta-lueneburg.de im Newsarchiv und bei den Sprechern



Rückkehr einer Legende

Sie ist wieder da: Die legendäre Beschwerdewand! Die erfolgreiche Aktion aus dem Frühjahr 2007 wird fortgesetzt und ist dieses Mal an alle Erstsemester gerichtet. Die Idee der Beschwerdewand ist denkbar einfach: Eine Pinnwand mit Papier und Stift, an die alle Erstis ihre Sorgen und Probleme heften können. Gibt es überfüllte Busse um 08.10 Uhr?

Ist die Mensaschlange jeden Dienstag um 12.45 Uhr zu lang? Ist Vorlesung xyz zu voll oder das Tutorium bei xyz zu toll? Macht die Prüfungsanmeldung Ärger oder streikt Moodle? Pinnt es an die Wand, dann kann Euch vielleicht geholfen werden. Der AStA wird alle Probleme und Beschwerden bündeln und kompakt an die richtigen Stellen weiterlei-

ten. Beteiligt Euch, damit wir über Eure Probleme im Bilde sind. Dann schauen wir, was wir für Euch tun können. Die Aktion im Frühjahr war ein riesiger Erfolg, das sollte sich wiederholen. (mf)

Impressum:

AStA 2.0 – Uni zum Mitmachen

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA) der Universität Lüneburg
- Öffentlichkeitsreferat -
Scharnhorststr. 1/ 21335 Lüneburg

Tel: 04131/677-1510
pr@asta-lueneburg.de
www.asta-lueneburg.de/asta2.0

V.i.S.d.P.: Martin Nickel

Namentlich gekennzeichnete Artikel liegen in der Verantwortung der jeweiligen AutorInnen.



gedruckt bei AStA Copy
auf 100 % Recyclingpapier



Mit Ehrenamt studiert's sich besser!

Die ersten Wochen des neuen Semesters sind vorbei. Du bist interessiert und motiviert Dich zu engagieren. Allerdings bist Du gerade nicht sicher, wo und wie das geht? An der Uni gibt es viele Möglichkeiten zum Engagement, die sich Dir präsentieren.

Eine bunte, vielseitige Uni!

Unsere Uni ist sehr vielseitig und unterschiedlich: Wir haben vier Standorte. Wir haben Studierende der ehemaligen Universität und der ehemaligen FH. Wir haben Diplom/Magister/Staatsexamen-Studiengänge, die „Alt-Bachelor“-Studiengänge und den neuen Leuphana-Bachelor. Wir haben ErziehungswissenschaftlerInnen, BWLer, WirtschaftspsychologInnen, Ingenieure, KuWis, UmweltwissenschaftlerInnen und mindestens 24.763 andere Unterscheidungsmöglichkeiten, die hier nicht aufgezählt sind. Kurzum, unsere Uni ist bunt und unterschiedlich, aber eins haben wir alle gemeinsam: Wir sind alle Studierende dieser Universität, ob man sie „Leuphana“ nennt, oder „Stiftung Universität Lüneburg“, oder einfach nur die Funktionsbezeichnung „Universität Lüneburg“ wählt.

Nur gemeinsam sind wir stark!

Egal wie bunt und unterschiedlich die Uni ist, der AStA und

das StuPa vertreten alle Studis. Sie sind für alle da, vertreten Euch alle und ganz wichtig: Alle können mitmachen. Das hat einen einfachen Grund: An der Uni gibt es zahlreiche Interessengruppen, über Jahre gefestigte Bündnisse, diverse kurzfristige Zweckverbände und vielschichtige Motivationen. Wir Studis sind zwar die größte Gruppe, haben aber nur einen Einfluss, wenn wir mit einer Stimme sprechen. Eine intensive Diskussion ist sehr wichtig und erwünscht. Es heißt aber, dass wir uns letztlich doch immer wieder zusammenraufen müssen, damit wir nicht in verschiedene Fraktionen zerfallen. Jede Spaltung schwächt unseren Einfluss und unsere Möglichkeiten, für alle Studierenden an dieser Uni etwas erreichen zu können. Nur gemeinsam sind wir stark – dafür arbeiten AStA und StuPa!

Was ist der AStA?

Der Allgemeine Studierenden-ausschuss (AStA) ist die Vertretung aller Studierenden der Universität, er ist also auch Deine Vertretung! Er wird vom Studierendenparlament (StuPa) gewählt, welches von allen Studierenden – auch von Dir – jeden Winter gewählt wird. Das Niedersächsische Hochschulgesetz gibt uns den Auftrag, Deine „hochschulpolitischen, sozialen und kultu-

rellen Belange in Hochschule und Gesellschaft“ zu vertreten.

Arbeitsweise Lüneburger Spezialität

Unser gesetzlicher Auftrag ist breit formuliert, Eure Interessen sind es auch. Daher arbeitet der AStA in verschiedenen „Referaten“, die die Themengebiete unter sich aufgeteilt haben. So sind sie besser handhabbar und jede/r kann sich in dem Gebiet engagieren, wo seine oder ihre Interessen liegen. Die Referate handeln eigenständig und wählen die Themen, die sie mögen. Zu einer Besonderheit macht den Lüneburger AStA die große Zahl an ehrenamtlichen Referatsmitgliedern, die die AStA-Arbeit maßgeblich tragen. Dieses Modell gibt es nur sehr selten in Deutschland, es macht Lüneburg zu einem der größten ASten in Deutschland. Wo andere bezahlte ReferentInnen anstellen, setzen wir auf Euer ehrenamtliches Engagement in den Referaten. Damit dieses Modell funktioniert, brauchen wir viele Engagierte, die sich einbringen. Dazu könntet auch Ihr zählen... (mf)



StuPa

Das Studierendenparlament ist als höchstes beschlussfassendes Organ der Studierendenschaft u.a. für die studentische Rahmenpolitik, die Wahl der AStA-Sprecherinnen und die Verabschiedung des studentischen Haushalts verantwortlich. Das StuPa tagt in der Vorlesungszeit alle 2 Wochen, Mittwoch nachmittags an wechselnden Standorten. Die StuPa-Sitzungen sind öffentlich, eine Mitarbeit der Studierenden in folgenden Ausschüssen ist erwünscht:

- Öffentlichkeitsausschuss
- Semesterticket-Ausschuss
- Strukturausschuss
- Moorweghaus-Ausschuss

Aktuelle Infos übers StuPa gefällig - Einfach eine „leere“ e-Mail an:

**Studierendenparlament-
on@leuphana.de**
...und Du bist im StuPa-Listserver.
Weitere Infos auf **stupa-lueneburg.de**



AStA-Referate freuen sich auf Euch

Alle AStA-Referate freuen sich auf Interessierte und neue Mitglieder. Mehr über die einzelnen Arbeitsfelder erfahrt ihr online auf asta-lueneburg.de oder in den AStA-Büros an den Standorten (buero@asta-lueneburg.de; 677-1510).

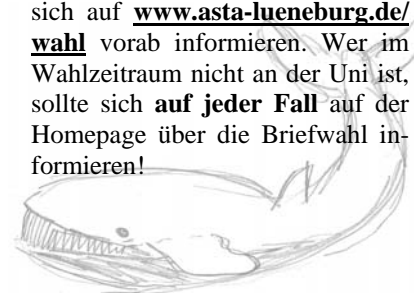
Referat:	Treffen:	Email:
Finanzreferat	anzutreffen im Finanzbüro UC	finanz@asta-lueneburg.de
Politikreferat	Mo 19 Uhr AStA-Wohnzimmer	politik@asta-lueneburg.de
Öffentlichkeitsreferat	Mi 21.11. 18 Uhr AStA-Büro	pr@asta-lueneburg.de
Ökologiereferat	Mi 17.30 Uhr AStA-Wohnzimmer (14-täg.)	oeko@asta-lueneburg.de
Radioreferat	Mi 17 Uhr AStA-WoZi (14-täg. Wechsel)	radio@asta-lueneburg.de
	Mi 20 Uhr Treffpunkt erfragen	
Kulturreferat	Mi 19.30 Uhr Treffpunkt erfragen	kultur@asta-lueneburg.de
Kinoreferat	Mo 19.45 Uhr C HS 3	kino@asta-lueneburg.de
Theaterreferat	Mo 18 Uhr C9.102 + Do 18 Uhr R2 (Musicalgruppe)	theater@asta-lueneburg.de
	Mi 18 Uhr C16.203 (Theatergruppe)	
Eltern im Studium	per Email erfragen	elistu@asta-lueneburg.de
Campus Suderburg-Referat	anzutreffen im FSR-Büro	suderburg@asta-lueneburg.de

Rettet die Wahlen!

Vom 03.-05.12. wird gewählt, die Kandidaten stehen schon fest. Bald wird der Wahlkampf beginnen. Die Listen werden versuchen, Euch zu überzeugen, ihnen die Stimme zu geben. Fragen über Fragen: Was wird eigentlich gewählt? Wie funktioniert das Wahlverfahren? Wo muss ich wählen? Wer kandidiert überhaupt? Die Reihe lässt sich beliebig fortsetzen,

so dass wir den akademischen Wahlen im Dezember eine eigene Sonderausgabe der AStA 2.0 widmen. In dieser „Wahlzeitung“, die jedes Jahr erscheint, werden viele Fragen beantwortet und alle Listen haben die Möglichkeit, sich und ihre Kandidaten vorzustellen. Diese Selbstdarstellungen drucken wir dann unverändert ab – absolut überparteilich und neutral natürlich.

Wer bis zur Veröffentlichung der Wahlzeitung neugierig ist, kann sich auf www.asta-lueneburg.de/wahl vorab informieren. Wer im Wahlzeitraum nicht an der Uni ist, sollte sich **auf jeder Fall** auf der Homepage über die Briefwahl informieren!



Ohne Moos nix los



Hallo liebe Studierende, ich bin Kerstin und seit September 2007 die neue Studienfinanzierungs-

beraterin des AStAs. Bei allen finanziellen Fragen außerhalb des BAföGs / der Sozialberatung kann ich Euch weiterhelfen. Dazu ge-

hört insbesondere die Finanzierung durch Stipendien, Studienkredite, Studienbeitragsdarlehen sowie sonstige Möglichkeiten. Ansonsten studiere ich im 3.Semester Wirtschaftspsychologie BA am Roten Feld.

Bei Fragen und Hilfestellungen schaut gerne in meiner Beratungszeit am Montag zwischen 12 Uhr und 14 Uhr in mei-

nem Büro (Geb. 9.108 Campus) vorbei oder schreibt mir eine Email an finanzberatung@asta-lueneburg.de. In der Beratungszeit bin ich auch telefonisch unter (04131) 677-1514 erreichbar.

Wir können auch gerne an den Außenstandorten der Universität Termine vereinbaren. Ich freue mich auf Euren Besuch!

Fröhlichen Studierendengruß von Kerstin

Die V.I.P.s Leuphaniens

- diese Menschen gestalten die Uni.

Die AStA-ReferentInnen



Kord Bätge
Finanzreferat



Juliane Behneke
Theaterreferat



Katja Schirmer
Eltern im Studium



Dominic Meinardi
Campus Suderburg



Katrin Vattes
Radioreferat



Hilke Geppert
Kinoreferat



Anna Rinne
Politikreferat



Matthias Schröter
Ökologiereferat



Hanna Seifert
Kulturreferat

Saraja und Morius laden ein

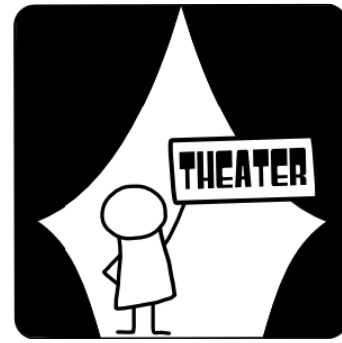
Neues Semester, neues Musical. Rechtzeitig zur Winterzeit lädt Euch das AStA-Theaterreferat auf eine spannende Reise auf den weihnachtlichen Marktplatz eines kleinen Städtchens ein. Dort gilt es für das Waisenmädchen Saraja und ihren Freund Jono dem grausamen Fluch, der auf einer steinernen Statue lastet, ein Ende zu setzen. Jährlich zur Mitternachtsstunde des 24. Dezember erzählt diese ihre Geschichte. Es ist die des Jungen Morius, der beim Versuch den Kummer der Stadt auszutreiben, von der bösen Königin Schiija verflucht wurde und seit diesem Zeitpunkt dem Treiben der Menschen reglos zusehen muss. Saraja und Jono setzten alles daran, mit der Hilfe der Stadtbewohner Morius zu erlösen.

Das wunderschöne Weihnachtsmärchen "Saraja und Morius"

entspringt der Feder der optimistischen Studentin der Kulturwissenschaften, Franziska Pohlmann, welche bereits das letzte Stück des Theaterreferats "Integration Generation" schrieb und mit einer engagierten Gruppe Studierender umsetzte. Wenn ihr dem tristen Unialltag



einen goldenen Moment lang entrinnen möchtet, noch ein passendes Vornikolaus-Geschenk für eure kleine Schwester benötigt oder Musik und Gesang einfach toll findet, habt ihr die Möglichkeit an folgenden Terminen und Örtlichkeiten in die Tiefe der Musical-Kunst einzutauchen:



am 30.11. und 01.12 in der Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg (an der Dahlenburger Landstraße)

am 05.12 im Kulturforum Gut Wienebüttel jeweils 20.00 Uhr.

Karten zum Preis von 5€ (ermäßigt) bzw. 8€ gibt es im AStA-Büro, an der LZ-Kasse Am Sande (zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr), im Lädchen der Rudolf-Steiner-Schule (zzgl. 1€ Vorverkaufsgebühr), an der Abendkasse und über das Kontaktformular, welches ihr zusammen mit mehr Informationen auf der Seite des Theaterreferats (www.astalueneburg.de/theater) finden könnt.

Das AStA-Theaterreferat

Freie Fahrt für Studis

Das Semesterticket bleibt nun vorerst bestehen. Die Bahn hat sich bei dem jetzigen Vertrag verrechnet und uns dieses Semester billiger fahren lassen, möchte nun aber nicht weiter Verlust machen und hat den Vertrag gekündigt. Das Vertragsverhältnis aber soll aufrecht erhalten werden. Deswegen werden wir auch im Sommersemester 2008 weiterhin durch ganz Niedersachsen und nach Lübeck fahren können – für den Normalpreis der Bahn versteht sich, also für ca. 2

Euro mehr.

Die neuen Wahlen für das Semesterticket ab dem Wintersemester 08/09 stehen aber trotzdem für Januar an und der Semesterticketausschuss trifft Vorbereitungen. Die Termine für die Ausschusstreffen werden öffentlich bekanntgegeben und wir freuen uns auf eifrige Mitarbeit! (ds)



Infos über die NPD anlässlich der Landtagswahlen

Anlässlich der im Januar 2008 in Niedersachsen stattfindenden Landtagswahlen und dem diesbezüglich bereits begonnenen Wahlkampf der NPD sehen wir, das AStA-Politikreferat als Bestandteil des breiten Bündnisses für Demokratie/gegen Rechtsextremismus in Lüneburg, uns zusammen mit dem Bündnis veranlasst, über Strukturen und Inhalte der NPD zu informieren. Nicht zuletzt, weil die NPD ihre Strategie Wähler/-innen zu gewinnen verändert hat und sich so die "Mitte der Gesellschaft" sichern will.

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Strukturen der extremen Rechten in Lüneburg. Welche Organisationen gibt es, wer sind ihre Wortführer/-innen und Kandidatinnen/-en und was ist zur niedersächsischen Landtagswahl zu erwarten? Diese und andere Fragen sollen mit der Veranstaltung beantwortet und Gegenstrategien erörtert werden. (ar)

Wann und Wo? Am Donnerstag, 29. November 2007, ab 20 Uhr, am Campus Scharnhorststraße der Universität Lüneburg, Hörsaal 3

Nächste Ausgabe:
20.11. Wahlzeitung;
AStA 2.0 Anfang
Dezember

Nachwuchs gesucht



Das AStA-Öffentlichkeitsreferat, die "MacherInnen" dieser schönen Zeitung, suchen Dich!

Wir können tatkräftige Unterstützung bei der PR-Arbeit gut gebrauchen. Interessierte können bei uns reinschnuppern am:

Mi, den 21.11.07 um 18:00 Uhr im AStA-Büro (Geb. 9, 1. Stock, Campus Scharnhorststr.)

Nachruf

Die Mitglieder des AStA der Stiftung Universität Lüneburg trauern um ihren früheren AStA-Sprecher **Roman Preuss**.

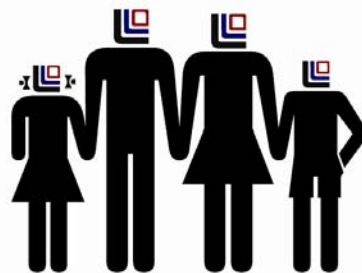
Roman Preuss gehörte gemeinsam mit Anka Dobslaw und Caspar Heybl in der Wahlperiode 2002/03 zu dem SprecherInnenkollektiv, welches die Universität auf ihrem schwierigen Weg der Umwandlung in eine Stiftung des öffentlichen Rechts begleitete. Auch darüber hinaus hat Roman viele wichtige Projekte gestartet und umgesetzt, die auch heute noch das kulturelle Leben an der Universität bereichern. Er initiierte u.a. das AStA-Wohnzimmer in Geb.9 auf dem Campus Scharnhorststraße oder den gerade mit dem Carterpreis bedachten Lunatic e.V. Aber nicht nur als Macher und AStA-Sprecher, sondern auch und gerade als guter Freund und Mensch wird er uns in bester Erinnerung bleiben. Roman Preuss ist im Oktober 2007 verstorben.

Veranstaltungskalender

- 14.11. **Vollversammlung des Bereichs Sozialwesen**, Beratung der Studierenden über die Zukunftsplanung der Uni, HS2 Wilschenbrucherweg, 12:00
- 16.11. **Treffen des StuPa-Semesterticketausschuss**, 13:00, AStA-Büro UC
- 17.11. **Yacht (Konzert+DJ)** Konzerthighlight des AStA-Kulturreferats, Einlass 21:00, Beginn 21:30 im AStA-Wohnzimmer, Geb. 9, 1. Stock, Campus Scharnhorststrasse (VVK 2/3 AK 3/4 Euro Studis/Sonstige)
- 19.11. **Immer Ärger mit Harry** im AStA-UniKino im HS3, Campus Scharnhorststrasse, Beginn 20:00, Eintritt 2 Euro
- 20.11. **Infoveranstaltung des Präsidiums**, HS4, 14:00, Wilschenbrucher Weg
- 21.11. **Infoveranstaltung des Präsidiums**, B058, 15:00, Campus Suderburg
- 26.11. **„Inside Deep Throat“ (Porno-Doku)** im AStA UniKino, 20:00, HS3, Campus Scharnhorststrasse
- 26.11. **Bildung (k)eine soziale Frage?** Diskussionsveranstaltung der GEW und Linke.SDS-Hochschulgruppen u.a. mit Nele Hirsch (MdB) u. Sabine Kiel (GEW), Beginn 8:00, Raum 14.27, Campus Scharnhorststrasse
- 28.11. **AStA-Sitzung, hochschulöffentlich**, 14:30, Campus Volgershall
- 29.11. **Infoveranstaltung des Präsidiums**, HS Altbau, 10:15, Campus Volgershall
- 03.12. **Saturday Night Fever** am Montag im AStA UniKino, HS3, 20:00, Campus Scharnhorststrasse
- 29.11. **Vor der Landtagswahl - Die extreme Rechte in Lüneburg**. Eine Veranstaltung des AStA-Politikreferats in Kooperation mit dem Bündnis für Demokratie/Netzwerk gegen Rechtsextremismus, 20:00, HS3, Campus Scharnhorststrasse
- 04.12. **Podiumsdiskussion Campus-Entwicklung**, 20:00, HS2, Campus Scharnhorststraße

Jede Woche: Hochschulöffentliche AStA-Sitzung, Mittwoch 14:30 Uhr
Sitzungsort im Normalfall: AStA-Büro Campus Scharnhorststraße

Engagement macht sexy.
Dein Einsatz für unsere Uni!
Join the Family!
www.asta-lueneburg.de



AStA-SprecherIn Personal & Finanzen gesucht

Die Verfasste Studierendenschaft sucht für den Posten der **AStA-SprecherIn für Personal & Finanzen ab sofort** interessierte Studierende. Wer sich an zentraler Stelle mit der Koordination und Organisation der AStA-Arbeit beschäftigen möchte, sollte sich unbedingt auf dieses Ehrenamt bewerben. Die Aufgabe ist bis zur voraussichtlichen Neuwahl des StuPa im Januar oder Februar befristet. Eine Wiederwahl ist möglich. Neben den gemeinsamen Aufgaben (Zusammenarbeit im SprecherInnen-Kollektiv, allgemeine Korrespondenz, Koordination der Weihnachtsfeier etc.) ist die Arbeit des SprecherInnen-Kollektivs in drei Aufgabebereiche aufgeteilt.

Die Hauptaufgaben für den Bereich Personalwesen & Finanzen sind:

- Betreuung des AStA-Bürodienstes an allen Standorten
 - Betreuung der AStA-Servicebetriebe und AStA-Angestellten (Bewerbungsgespräche, Arbeitsverträge, etc.)
 - Unterzeichnung von Verträgen und Anträgen
 - Beratende Unterstützung von StuPa-Ausschüssen
- Interessierte können sich melden für Bewerbungen oder Rückfragen gerne im AStA-Büro oder unter **Sprecherinnen@asta-lueneburg.de**

Für ihre Arbeit mit einem Stundenaufwand von ca. 20 Std./Woche erhalten die SprecherInnen eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 400 EUR.